

das Neueste von  
**DeltaKilo**

EIN NACHRICHTENBLATT DES LUFTSPORTVEREINS ALBGAU E.V. ETTLINGEN

193. Ausgabe

34. Jahrgang

Ettlingen, den 1.11.2008

Seite 1

LSV Albgau e.V. Postfach 10 05 54 76259 Ettlingen

Aus dem Inhalt:

<b>19.11.2008 - 19:00h</b> Flug-Akademie	Seite 1
Neue Mitglieder	Seite 2
Werner Keller Ehrenmitglied	Seite 2
Harald Köhler, ein frischgebackener	Seite 2
Geschichte des LSV	Seite 3
Fortsetzung Spanienreise von Bob	Seite 4
Wichtiges zum Jahreswechsel	Seite 5
Boxenbau Stand und Ausblick	Seite 6
Nächster Termin :	
<b>Dachdecken = Samstag 8.11.2008 um 8:00h</b>	

### ***Einladung zur ersten Veranstaltung der LSV-Flug-Akademie:***

Die Weitergabe von Know-How und das „In-Übung-Halten“ ist das besondere Anliegen von unserem Ausbildungsleiter Klaus Angermeier. Als erfahrener Pilot, als Prüfungsrat und bei seinen Überprüfungen von Piloten, stellt Klaus immer wieder fest, dass bei fehlender Übung Kenntnisse, die einmal richtig gut vorhanden waren, langsam schwinden oder gar ganz verloren gehen. Einerseits kann dies richtig gefährlich sein, andererseits erkennt der Pilot in der Regel sein Manko und zieht sich immer mehr zurück, bis er evtl. das Fliegen ganz aufgibt. Und das ist recht schade.

Um all diesem entgegen zu wirken haben wir beschlossen, eine "Flug-Akademie " ins Leben zu rufen. Es mag hochtrabend klingen, aber es soll auch den Ehrgeiz und den Anspruch zeigen, wirklich Wissenswertes und Notwendiges zu vermitteln.

Den ersten Vortrag in diesem Rahmen zu **"Fliegen an großen Plätzen"** bereitet Klaus vor. Die Veranstaltung wird am **Mittwoch 19.11. 2008 um 19:00h in unserem Casino am Platz in Rheinstetten** stattfinden.

Es sind ausdrücklich **alle Piloten eingeladen, auch Segelflieger**, denn die „großen Plätze“ sind fast überall und auch wir werden mit den Großen voraussichtlich ab nächstem Jahr auch über unserem Platz zu kommunizieren haben

---

Wir gratulieren nachträglich im Oktober  
**Holger Villringer zum 40. Geburtstag**  
**Dr. Thomas Täger zum 60. Geburtstag**  
**Walter Rauscher zum 80. Geburtstag**

und im November gratulieren wir  
**Bertold Besch zum 40. Geburtstag**

Liebe Mitglieder,

Es ist besonders erfreulich wenn wir noch zum Saisonabschluss **neue Mitglieder** bekommen: Eigentlich schon viel länger bei uns, aber bisher noch nicht an dieser Stelle erwähnt ist **Dirk Oberst**. Er stößt zu uns als ehemaliger Vereinskamerad aus Schwann von Harald Merker. Für die Segelflieger, die aktiv am Platz waren, ist Dirk kein Unbekannter mehr.

**Dr. Oliver Dörr:** Oliver hat sich beruflich in unsere Nähe verändert und wird aktiv Segelflug und Motorflug betreiben. Oliver kommt von der SFG Giuliani/Ludwigshafen, die in der Bundesliga zu Hause ist. Wird Oliver unserem Überlandflug einen richtigen Drive verpassen? Das wäre toll. Oliver bringt eine eigene Maschine mit, freut sich aber auch auf Flüge mit dem Duo Discus.

**Simon Klöppner:** Simon ist ein 13-jähriger Schüler, mit dem wir die gleiche Regelung wie mit Maurice Langehein und Richard Schifferdecker vereinbart haben. Kostenlos bis 15 oder bis er aktiv mit dem Segelflug beginnt. Maurice hat schon zugesagt, mit seinen Erfahrungen Pate für Simon zu sein. Simon würde am liebsten sofort loslegen. .... und jetzt ist das Herbstlager total ins Wasser gefallen.

**Herzlich willkommen Dirk, Oliver und Simon!**

### Werner Keller wurde Ehrenmitglied

Anlässlich des 70. Geburtstages hat der Vorstand des LSV-Albgau unser verdientes Mitglied Werner Keller zum Ehrenmitglied ernannt. Unser Werner trat im Jahre 1957 in unseren Verein ein. Sein damaliger Hauptfluglehrer war Hans Alletsee, welcher ihn in die Geheimnisse des Segelfluges einweihte. Schon nach 10 Jahren, im Jahre 1967, wurde Werner nach einem Besuch eines Lehrganges auf dem Hornberg selbst Segelfluglehrer. Seit dieser Zeit ist unser Werner einer unserer Fluglehrer und seit dem Jahre 1977 auch Motorsegelfluglehrer. Beim FSV Karlsruhe machte Werner dann noch seinen PPL/A, und half aus beim Schleppen unserer Segelflugzeuge. Er hat sich durch seinen unermüdlichen Einsatz bei uns und später auch als Bezirksfluglehrer und Prüfungsrat in der Region große Verdienste erworben. Viele Mitglieder des LSV haben bei ihm fliegen gelernt. In über 5000 Fahrten von seinem Wohnort in Obernhausen/Birkenfeld zum Flugplatz Forchheim hat er weit über 300 000 km zurückgelegt, zuerst mit Motorroller und dann später mit seinem VW-Käfer. Jetzt nach dieser langen Zeit des Einsatzes für

unseren Verein und die Fliegerei hat es unser Werner verdient, etwas kürzer zu treten. Wir wünschen unserem Werner für seine Zukunft alles Gute und hoffen, dass er uns noch einige Zeit mit seiner großen Erfahrung und seinem Einsatzwillen erhalten bleibt.



**Harald Köhler** hat seine Lizenz – wir gratulieren! Die Schüler im Motorflug sind meist nur ihren Lehrern wirklich bekannt. Umso mehr ist es eine Freude, dass ein frisch gebackener Pilot von seinen Erlebnissen und Eindrücken während der Ausbildung berichtet.



Hier ist **Harald's Beitrag:**

Vor ca. 3 Jahren habe ich mich entschlossen eine Privat Piloten Ausbildung zu machen. Zunächst einmal wusste ich nichts vom LSV-Albgau. Als Erstes fielen mir Mühlacker und Schwann ein, die aber keine TMG oder SEP Ausbildung anboten, bzw. dies nur mit einer vorausgegangenen GPL Ausbildung ermöglichen.

Meiner Lebensgefährtin fiel ein, dass ihr Vater, Karl Greiner, früher auch Segelflieger war und mit unseren Nachbarn Gerhard Bantle und Werner Keller, immer nach Forchheim zum Segelfliegen ging. Nach einer E-Mail und einem Schnupperflug mit Jürgen in der Dimona über dem Schwarzwald, stand mein Entschluss endgültig fest.

So nahm dann mein fliegerischer Werdegang seinen Lauf. Zunächst waren erst einmal

Platzrunden in EDTL (Lahr) angesagt, da die Bahn eine komfortable Länge hat, um Landungen zu üben. Gleichzeitig konnte man auch schon Überland Flugerfahrung sammeln. Mit der Zeit bemerkte ich dass ich mit dem „handling“ bei Landungen mit der Dimona nicht zurecht kam, den Flieger geradeaus zu halten.

Dadurch begann bei mir dann auch die Lust aufs Fliegen zu schwinden. Jim hatte dazu einmal bemerkt, das ich mit dem Flieger nicht auf „Hasenjagd“ gehen müsse. Und ich glaube auch dass einige graue Haare, die bei Eleg gewachsen sind, zu Lasten meines Kontos gehen.

So entschloss ich mich nach ca. einem halben Jahr Schulung auf der Dimona, meine Ausbildung auf der Katana, die in EDSB (Baden Airpark) „stationiert“ ist, fort zusetzen.

„Verkehrsflughafen-Luft“ schnuppern ist schon ein besonderes Erlebnis und so bekam ich auch das aufregende Gefühl, schon als Flugschüler dazu zu gehören.

Schnell stellte sich heraus, dass dies für mich ein sehr guter Entschluss war. Erste positive Erfolgserlebnisse stellten sich ein und nach ca. 15 Landungen hatte ich die Maschine soweit im Griff, dass Eleg dann auch schon mal entspannter aus der Maschine stieg. So ließen dann auch Überlandflüge nicht mehr länger auf sich warten. So waren dann Ziele wie Schweighofen, Mannheim, Speyer, Bad Dürkheim, Walldürn, um nur einige zu nennen. Highlights waren dann Flüge über den Bodensee nach Friedrichshafen, Trier, Koblenz.



Leider waren dann auch aus verschiedenen Umständen öfters Zwangspausen von mehreren Wochen vorhanden. Letztendlich war es dann aber auch bald soweit. Soloflüge nach Freiburg, Mengen-Hohentengen und mehrere Stunden über

Schwarzwald und der Pfalz berechtigten dann die Anmeldung zur praktischen Prüfung. Nach einer recht unruhigen schlaflosen Nacht, war dann die Prüfung am nächsten Tag recht angenehm. Zunächst mal benötigte ich einen Flugauftrag um nach Speyer zu fliegen, um meinen Prüfer zu holen, der eine andere Maschine dorthin überführte. Dann, nach einem 1-stündigen Prüfungsflug, wurde der Traum zur Realität. Die Prüfung war bestanden und ich bin nun ein mächtig stolzer Besitzer einer PPL-A Lizenz und gehöre nun zum erlauchten Kreis der Piloten, die ich immer sehr bewundert habe.

Möglich gemacht haben dies meine beiden Fluglehrer Eleg Wajda und Klaus Angermeier, die mir das nötige Rüstzeug vermittelt haben und bei denen ich darüber hinaus immer einen Ansprechpartner zu jeder Zeit hatte. Ich konnte auf einen sehr großen Erfahrungsschatz der beiden zurückgreifen und werde mich nicht scheuen, das Angebot der Beiden anzunehmen, dies auch in Zukunft in Anspruch zu nehmen.

Für Alles möchte ich mich bei den Beiden sehr herzlich bedanken!! HK



## Geschichtliches

**Herbert** berichtet (Fortsetzung aus dem letzten DK):

### 80 Jahre Segelflug in Ettlingen - die zweiten 40 Jahre des Segelfluges in Ettlingen

Im Jahr 1969 fand das zweite deutsch-französische Segelfluglager in Niederstetten statt. Mit einem großen Festabend nach Anreise der Bürgermeister aus Ettlingen und Epernay feierte man dieses Ereignis. Der Kranich III wurde auf den Namen Epernay getauft, 6 Jugendliche aus der Partnerstadt von Ettlingen erlernten das Segelfliegen. 1970 begann dann die Aera des Motorfluges. Ein A-Spatz war der 1. Motorsegler und über 20 Mitglieder machten unter Fluglehrer Hans Zeithaml Ihren PPL/B. Der Motorflug hatte begonnen und schon ein Jahr später kauften wir den ersten B-Falken. Der Verein hatte großen Auftrieb erhalten.. Wir nahmen eine neue selbstgebaute Schleppwinde in Betrieb und schon 1973 überschritten wir die Startzahl 2000 und das Jahr 1974 war die Geburtsstunde unserer Vereinszeitschrift, dem „Delta Kilo“. Ein neuer Motorsegler , unser 1. Tandem-Falke traf ein und die Mitglieder wählten Gertrud Enczmann zur 1. Vorsitzenden. Und 1975 kam schon das nächste große Ereignis, eine DG 100, unser erster



Kunststoffsegler traf ein, das Kunststoffzeitalter begann.

1976 wurde Hermann Herz 1. Vorsitzender und wir wollten einen neuen Kunststoffdoppelsitzer. In Gemeinschaftsarbeit bauten wir 3 Anhänger und schon 1978 taufte wir den Twin Astir auf den Namen „Epernay“. Wir planten wieder mal den Bau einer Werkstätte und 1980 zogen wir nach Forchheim in die Werkstattbaracke. Ein Bauplatz am Flugplatz sollte die Grundlage sein für einen Neubau. Wir bauten unter der Leitung von Dieter Frank schon das zweite Segelflugzeug, eine DG 200 aus einem Bruch auf. Die ersten 30 Jahre LSV-Albgau wurden mit einem schönen Buffet gefeiert. Das Ergebnis dieser 30 Jahre waren fast 40.000 Segelflugstarts und ca. 5000 weitere mit Motor.

Die Jahre von 1980 -1990 waren geprägt von viel Arbeit. Wir bauten Boxenhallen und versuchten uns beim Regionalwettbewerb. Einige 1. Plätze waren das Ergebnis unserer Leistungsflug Bemühungen. 1984 erwarben wir unsere ASK 21, und wir bauten gleich noch einen Anhänger dazu. Dann kam 1987 unsere DG 101 und 1988 der Motorsegler Janus dazu. Der Verein beteiligte sich an der Landesgartenschau 1988 in Ettlingen mit einem eigenen Stand. Eine Woche Volleinsatz einiger Mitglieder erbrachten immerhin DM 14 500.- als Reinerlös in die Kasse. Der Leistungssegelflug erlitt jedoch einen Einbruch.

Das Jahr 1990 brachte uns leider einen schweren Rückschlag. Unser Fluglehrer Hansi Müller stürzte in Gap mit dem Janus tödlich ab. Die 40 Jahrfeier konnte keine große Stimmung erzeugen. Dieses 10 Jahre endeten mit 16550 Segelflugstarts.

Die 90er Jahre waren der bisherige Höhepunkt im Vereinsgeschehen. Mit neuem Mut fand ein Beschaffungsprogramm statt. 1991 die DG 500, 1992 eine neue LS 4b, 1994 der erste Kunststoffmotorsegler, eine Super Dimona, 1995 wurde ein von der Jugendgruppe aufgebauter Astir CS in Betrieb genommen und 1996 dann die absolute Krönung, die Taufe des Duo Discus. An 4 Horbachfesten mit Flugzeugtaufen kam auch das nötige Geld zusammen für diese Anschaffungen. Im Jahr 2000 war das Resümee der ersten 50 Jahre LSV, immerhin 80 000 Segelflugzeugstarts, davon 15000 in den letzten 10 Jahren. Die Startzahlen waren zwar etwas zurückgegangen, dafür waren aber die geflogene Stundenzahl und der Leistungssegelflug angestiegen.

Die 2000er Jahre waren geprägt von der Schließung des Flugplatzes Forchheim. Unsere Zukunft war ungewiss bis wir im Jahre 2004 endlich auf unserem

jetzigen neuen Segelflugplatz die ersten Starts durchführen konnten. Nach unzähligen Arbeitseinsätzen und geleisteten Stunden haben wir uns eine neue Heimat geschaffen. 80 Jahre Segelflug Ettlingen waren eine Epoche, und im Jahre 2009 nach Beendigung der Umbauarbeiten, werden wir mit einem Fliegerfest die endgültige Fertigstellung unseres neuen Segelflugplatzes feiern. Eine neue Epoche wird beginnen.

*Fortsetzung des Berichtes aus dem DK 192:*

### ***Flugreise Spanien / Portugal***

*Hans-Otto Trappenberg – genannt Bob – lange Jahre Vorsitzender des Vereins, setzt seinen Bericht fort:*

.....zurück zu unserem Zwischenlandeplatz nach Santiago, dort noch einmal einen Flugplan aufgeben, um dann endlich in La Coruna landen zu dürfen.



La Corunia – Rathaus

Am darauffolgenden Tag war das Wetter, wie man es an der Biscaya gewohnt ist. Tiefhängende Wolken bei starkem Westwind. Der Wind hat uns sehr schnell zu unserem nächsten Flugplatz nach Bilbao getragen. Dort fühlten sich die Leute durch unsere Ankunft gestört, weswegen wir lediglich den fälligen Flugplan nach Pau/Frankreich aufgaben. Dort *kamen wir auch* noch rechtzeitig vor Sunset an und wurden von einem Kontroller in Pantoffeln zu einem kleinen Umtrunk eingeladen. Gegenüber den vorherigen Plätzen, war Pau eine wohltuende Erholung.

Nun wollten wir entlang der Pyrenäen zurück nach St. Tropez. Das Wetter hatte sich gebessert, allerdings kamen noch ab und zu heftige Böen von den Pyrenäen herunter. Um denen auszuweichen und um die noch immer heftige Westströmung auszunutzen gingen wir über die Wolken auf etwa 3000m, Dort oben war

es ziemlich kalt sodass wir die Vergaservorwärmung einschalten wollten. Die jedoch reagierte nicht. Möglicherweise war der Bowdenzug gerissen. Also herunter auf etwa 500m auf Erdsicht. Wir sahen direkt auf den Flughafen von Toulouse! Also schnell weg. Keine 5 Minuten später kam nochmals eine riesiger Flugplatz in Sicht. Es war der Werksflughafen der EADS, der auf unserer Karte nicht verzeichnet war. Endlich kam durch den Dunst das Meer in Sicht. Wir folgten der Küstenlinie in deutlichem Abstand, vorbei an Montpellier und der Camargue, Richtung Marseille. Nach Anruf dort erhielten wir die Durchflugerlaubnis durch die Kontrollzone über dem Meer, mussten aber immer wieder unsere Position und Höhe melden. Querab von Marseille ging trotzdem auf einmal ein Jumbo auf uns los, der dann knapp vor uns abdrehte. Ein, für einen Flieger, wunderschönes Bild! Und dann noch das Gefühl, dass dieser Riesenjet vor uns kleiner Mücke abdrehete!

In der Zwischenzeit war es nahezu Sunset und wir auf Höhe von Toulon. Unsere Bitte dort landen zu dürfen wurde negativ beschieden. Kein Wunder dort ist doch der Hafen der Kriegsmarine, also geheim. Aber, ganz in der Nähe, nördlich vom Flughafen Toulon, sei ein kleiner Flugplatz mit Namen Rennefeu (Feuriger Peter) dort könnten wir sicher herunter. Wir flogen also Richtung Norden und tatsächlich kam auch der „kleine“ Flugplatz in Sicht mit einer Länge von etwa 2000 m und entsprechenden Breite. Ein Anruf dort wurde nicht beantwortet. Mit dem letzten Büchsenlicht setzten wir uns trotzdem dort hin. Es kam keine Menschenseele, jedoch sahen wir eine offene Halle in die wir schließlich hinein rollten und das Flugzeug abstellten. Zu Fuß gingen wir dann zu Gebäuden in der Nähe, wo wir Menschen vermuteten. Besser hätten wir es nicht treffen können, wir kamen direkt in die Kantine dieses Militärflughafens, auf dem nur Jagdflieger kaserniert waren die uns mit lautem Hallo und mit Essen und Trinken begrüßten. Rudi konnte auch seine Frau anrufen, damit sie uns abholen konnte. Das ist auch schon das Ende der Geschichte. Der Heimflug über St. Tropez, Montpellier und Lyon war nur noch schön.

HOT

*Anm. der Redaktion: Es soll sogar Bilder zu diesem Flug geben. Rudi Kalichs Frau soll sie haben. Wir sind auf der Suche, sowohl nach ihr, als auch nach den Bildern...*

*Aus dem Jahre 1973 gibt es ein Bild von der D-EKIL mit Bob am Steuer in Schlierstadt-Seligenberg, mit Dieter, seinem Sohn (den ja jeder kennt).*



*Zum Jahreswechsel wieder ein paar Formalitäten, die zwar in der Satzung und Geschäftsordnung nachzulesen sind. Zur Erinnerung sind die Termine und Modalitäten jedoch hier noch mal erwähnt:*

**Die Baustunden 2007/2008** sind abgerechnet, bekanntlich geht unser internes Baustundenjahr immer vom 01.10. eines Jahres bis einschließlich dem 30.09. des Folgejahres. In der vergangenen Periode waren zusätzlich zu den 40 Pflichtstunden noch 10 Sonderstunden für die LSG abzuleisten. Dazu kommen noch 12 Motorseglerstunden für diejenigen Mitglieder welche in beiden Abteilungen fliegen. Wer nur Motorflieger ist, bei dem kommen die 10 Sonderstunden natürlich zu den 12 Std. bei der Abrechnung dazu. Wer noch Stunden zu verrechnen hat, sollte dies schnellstens beim Werkstattleiter melden. Für das nächste Jahr werden letztmals 10 Sonderstunden für die LSG erhoben. Mitglieder, welche keine Zeit oder keine Lust zum Arbeiten haben, können bei Vorauszahlung der Std. diese zum Preis von € 5,- die Std. bis 31.3.2009 begleichen. Bei Nichterfüllung der Baustunden werden im Schluss zur Abrechnung jedoch € 7,50/Std. berechnet.

#### **Wartungsarbeiten an Segelflugzeugen & Gerät**

Neben den LSG-Bauarbeiten sind unsere Flugzeuge zu warten. Wie jedes Jahr werden wir in Gruppen die Flugzeuge bei F & W warten. Wer sich für ein spezielles Flugzeug engagieren möchte kann sich bei Gustav, Klaus oder Jürgen und für die Winde bei Detlev melden. Außerdem werden wir nach Abschluss der Boxenarbeiten regelmäßige Baustunden am Platz organisieren.



Eine Liste der durchzuführenden Arbeiten wird Rainer Meinzer erstellen. Zu gegebener Zeit mehr dazu per E-mail an die Segelflieger.

**Änderung des Mitgliederstatus** Bis zum 30.11.2008 können noch Änderungen zum derzeitigen Mitgliederstatus vorgenommen werden..

Es wird unterschieden in

1. aktives Mitglied im LSV und im BWLV/DAeC
2. vorübergehend passiv in einer oder auch in beiden Abteilungen des LSV. Dabei bleibt die BWLV/DAeC-Mitgliedschaft erhalten, der Adler wird weitergeliefert. Pauschalen und Pflichtbaustunden entfallen
3. dauernd oder endgültig passiv, dabei erfolgt eine Abmeldung beim BWLV/DAeC. Die Aufnahmegebühr bleibt jedoch erhalten für den Fall einer späteren Wiederaktivierungsabsicht. Bei Reaktivierung wird jedoch eine Verwaltungspauschale von 100.- € erhoben.
4. Austritt aus dem Verein

#### Boxenbau

### Richtfest am Segelflugplatz Rheinstetten

Der Umzug des Segelflugplatzes von dem Messengelände auf das Gelände am Kutschenweg ist in der letzten Phase. In diesem Jahr wird der Umzug abgeschlossen werden können. Bis jetzt wurden 12.000 Arbeitsstunden von den drei in der Flugsportgemeinschaft Rheinstetten zusammengeschlossenen Vereinen erbracht.



Mit einem improvisierten Richtfest feierten die Flieger am Segelflugplatz Rheinstetten am 18.10.08 die Fertigstellung der Holzkonstruktion für den 2. Garagenblock am Segelflugplatz. Das ganze Balkengerüst wurde mit einfachsten Hilfsmitteln und viel Idealismus an zwei Tagen umgesetzt. Den

Richtspruch hielt der Fluglehrer Leo Streit, der noch rechts auf der Leiter zu sehen ist. Der Richtbaum war so bescheiden wie der Umtrunk: Eine Flasche Sekt musste für alle reichen!



Der Umzug war für die Flieger mit sehr viel Arbeit verbunden. Ein Vergeben aller Arbeiten kam aus Kostengründen nicht in Frage. Nur viele Hände konnten die Arbeit mit ganz viel Idealismus leisten. Einzelne namentlich herauszuheben wäre schwierig und würde den anderen vielleicht nicht gerecht. Dennoch soll hier einer besonders erwähnt werden: Andreas Schifferdecker. Obwohl er selbst kein Mitglied der Luftsportgemeinschaft ist, sein Sohn ist allerdings Flugschüler, arbeitet er seit mehr als einem Jahr als sehr geschickter Mechaniker und in allen Fällen hilfsbereiter Kamerad mit. Bekannt ist auch sein Kochtalent: Bei allen Arbeitseinsätzen hat er ganz allein für manchmal bis zu 40 Personen eine warme Mahlzeit bereitet, die auch noch gut schmeckte. Sein Credo ist: „Wer gut arbeitet muss auch gut essen“. So viel Idealismus ist längst nicht mehr selbstverständlich. Deshalb an dieser Stelle ganz herzlichen Dank für alles.

Bei einem Wochenendspaziergang kann das Treiben am Platz auch in den Wintermonaten beobachtet werden; sofern das Wetter es zulässt. (gekürzter Beitrag in der BNN von Peter Jordan)

...und für den 8.11.2008 8:00h **morgens** zum Dachdecken rechtzeitig - bis Mittwoch Abend (5.11.) anmelden. Bei Constanze oder Jürgen.

#### Finanzkrise:

Wer sich Klarheit verschaffen will, warum wir eine Finanzkrise haben, der kann sich den Film ansehen: „Fabien - Gib mir die Welt plus 5%“ unter [[video.google.de](http://video.google.de)]. Alles erstaunlich einfach!